



Newsletter 01 / 2017

Lieber Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr hat der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. sein 25-jähriges Jubiläum. Dies feiern wir am 16. März mit einer Fachtagung und im Rahmen einer Abendveranstaltung. Wer sich noch nicht angemeldet hat, der sollte dies alsbald [hier](#) tun.

Zudem widmet sich die erste Ausgabe der Zeitschrift e&l in diesem Jahr dem Verbandsjubiläum. Das Heft ist soeben erschienen und gibt mit mehreren Beiträgen einen Einblick in 25 und mehr Jahre Individual- und Erlebnispädagogik.

Doch auch neben dem Jubiläum wird 2017 ein besonderes Jahr mit vielen Ereignissen werden. Den Auftakt dazu macht die kürzlich erschienene Handreichung „Kompetenznachweis International in den Hilfen zur Erziehung“. Wir erläutern in diesem Newsletter, wie der Kompetenznachweis und die Handreichung eingesetzt werden können. Auch berichten wir vom ersten Treffen einer neuen Arbeitsgruppe unter dem Thema „Handlungsorientiertes Lernen in der Erwachsenenbildung“ sowie dem Treffen des auch noch jungen Arbeitskreis Wagnis. Auch unsere schon bekannten Rubriken zur „beQ“ Zertifizierung, zu neuen Mitgliedern und die Terminübersicht finden sie wieder in unserem Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Katja Rothmeier

Aus dem Inhalt:

- [Für die Praxis: Kompetenznachweis International in Individualpädagogischen Hilfen im Ausland](#)
- [Handlungsorientiertes Lernen in der Erwachsenenbildung](#)
- [Von der Schwierigkeit, mit Sicherheit zu arbeiten](#)
- [Lesenswert! Zeitschrift e&l mit Schwerpunkt zum Jubiläum des be](#)
- [Sehenswert! Film über das Projekt „Draußenschule – Lernen im Leben“](#)
- [„beQ“ – Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik: Neue Zertifizierungen](#)
- [Neue Mitglieder im Verband](#)
- [Terminankündigungen](#)



Nichts verpassen! Folgen Sie uns unter www.facebook.com/BEEP1992

Für die Praxis: Kompetenznachweis International (KNI) in Individualpädagogischen Hilfen im Ausland

Die ergänzende Handreichung des KNI für die Hilfen zur Erziehung ist erschienen und steht der Jugendhilfepraxis zur Verfügung.

Sie kann bezogen werden über die Geschäftsstelle unseres Verbandes und ist auch als Download auf unserer Webseite zu finden.

In den vergangenen Monaten haben wir immer wieder von der Entwicklung der Handreichung und unseren Pilot-Erfahrungen berichtet – jetzt ist es soweit, dass das Instrument in unseren Feldern einsatzfähig ist.

Wie genau kommt der KNI nun in die Praxis?



Schritt 1 – Entscheidung für den KNI und Vorbereitung / Planung der Implementierung im Träger

Interessierte Träger setzen sich mit den Spezifika des Kompetenznachweis International auseinander. Hier ist es von besonderer Bedeutung, die konsequent dialogische und partizipative Haltung, die der KNI als Rahmen benötigt, anzuerkennen und zu befürworten. Idealerweise ist diese Haltung für alle pädagogisch verantwortlich tätigen Mitarbeitenden handlungsleitend. Der Träger prüft, in welcher Form er den KNI einsetzen will. z.B.: Wer soll Coach werden / die Nachweis-Prozesse durchführen? Wie werden die Prozesse in die Qualitätssysteme des Trägers eingebunden? Welche zeitlichen und finanziellen Ressourcen sind erforderlich, um die Arbeit mit dem KNI einzubinden?

Schritt 2 – Durchführungsvoraussetzung KNI- Coach

Für die Umsetzung muss ein zertifizierter KNI-Coach zur Verfügung stehen. Die Coach-Ausbildung findet in festen Gruppen statt und umfasst zwei 2-tägige Präsenzphasen sowie eine Praxisphase, in der ein erster Nachweis mit einem jungen Menschen im Ausland erarbeitet wird. Die Kosten belaufen sich – ein wenig variierend nach Anbieter – auf ca. 250 € Kursgebühren für die Präsenzphasen zuzüglich Unterkunft und Verpflegung sowie der Kosten für den Aufenthalt im Ausland während der Praxisphase. Der Bundesverband plant, diese Coach-Ausbildungen zukünftig selbst anzubieten. Die Ausbildung kann jedoch auch bei einem anderen zertifizierten Anbieter absolviert werden. Sowohl Betreuer*innen als auch Leitungskräfte oder aber unabhängige externe Coaches können einen KNI mit jungen Menschen durchführen.

Schritt 3 – junge Menschen über den KNI informieren und für die Durchführung gewinnen

Zu Beginn der Praxis- / Umsetzungsphase stellt der Coach den jungen Menschen den Nachweis mit seinen Möglichkeiten in (einem) ersten Gespräch(en) vor und wirbt für die Durchführung eines Nachweis-Prozesses. Dabei ist es besonders wichtig, den Nutzen des Nachweises darzustellen sowie die Haltung, die hinter dem gesamten Instrument steht: der junge Mensch wird umfassend in die Entstehung des gesamten Nachweises eingebunden, beginnend von der Projekt-Auswahl über die Planung und Durchführung der Aktivitäten, den reflexiven Dialog mit dem Coach bis zur Auswahl der Aspekte, die im Nachweistext Eingang finden.

Schritt 4 - Durchführung

In der Praxisphase nimmt der Coach die Rolle des Beobachtenden ein, der dem jungen Menschen Reflexionsmöglichkeiten zur Verfügung stellt und mit ihm gemeinsam Kompetenzen entdeckt und sichtbar macht - es ist jedoch nicht Aufgabe des Coaches, den jungen Menschen bei der Planung und Durchführung mit Rat und Tat zu unterstützen! Stattdessen stellt er vor allem Zeit, seine geschulte Beobachtungsgabe und Dialogfähigkeit zur Verfügung.

Die Projektphasen können dabei von sehr unterschiedlicher Dauer sein und sowohl in einem komprimierten zeitlichen Block wie auch über einen langen Zeitraum hinweg durchgeführt werden. Im Kontext der Internationalen Jugendarbeit wird eine durchschnittliche Zeit-Investition von ca. 25 Beobachtungs- /Kontaktstunden empfohlen.

Die Projekte werden grundsätzlich im Ausland und unter Beteiligung / Einbindung von Menschen aus dem Gastland geplant und durchgeführt. Sie folgen stets der Systematik von vier aufeinanderfolgenden Prozess-Schritten:

Projektanalyse und -entscheidung – Beobachtung – Dialog – Nachweistext

Diese Beschreibungen mögen für Pädagog*innen, die noch nicht vertraut sind mit dem Instrument, erst mal kompliziert klingen. Wo fängt man da an? Hier bietet der Bundesverband gern seine Unterstützung an. Sprechen sie uns an, wenn sie den KNI planen oder einfach noch Genaueres erfahren wollen.

Wie profitiert die Erziehungshilfe im Ausland von dem KNI?

Das Handlungsfeld wird dank des Instruments bei Auslandsaufenthalten darin unterstützt, Anlässe für non-formales und interkulturelles Lernen bewusster zu ermöglichen und zum Teil auch zu schaffen. Damit wird zum einen der Blick über den Tellerrand des unmittelbaren Betreuungsumfeldes hinaus erweitert und die Betreuungsstellen/-orte nicht mehr ausschließlich als „pädagogische Inseln“ wahrgenommen.

Des Weiteren lässt sich ein wichtiger Paradigmenwechsel etablieren. Indem sich die Erziehungshilfe den interkulturellen Entwicklungsmöglichkeiten konsequenter öffnet, würdigt sie das Gastland als Chancegeber statt es, wie im Kontext des finalen Rettungskonzeptes, in erster Linie als „Krisen-Parkplatz“ zu begreifen – die Veränderung dieser Perspektive dürfte die Kraft haben, den Blick der Gastländer auf unser Tun im besten Falle positiv zu beeinflussen und die interkulturelle Gemeinschaft zu stärken.

Der Wert des KNI als Qualitätsentwicklungsinstrument zeigt sich in seiner partizipativ und auf Selbstwirksamkeit ausgerichteten Didaktik: er ist konsequent dialogisch aufgebaut und betont sowie unterstützt die Selbstreflexivität und –verantwortlichkeit der jungen Menschen wie auch ihrer Betreuer.

Begründung und Legitimation individualpädagogischer Settings im Ausland wurden lange Zeit abgeleitet von einem „...möglichst weit weg von...“ – Jugendliche sollten auf Zeit weit weg vom Einfluss schädigender Milieus, weit weg von vertrauten urbanen, sprachlichen und kulturellen Räumen leben und sich entwickeln können. Für die Wahl einer Unterbringung im Ausland schien jedoch überwiegend die möglichst passgenaue Eignung des direkten Betreuungsstandortes/der Betreuungspersonen entscheidend zu sein. Hilfeplanung wurde meist im Rahmen einer solchen „Insel“ gedacht, Entwicklungsoptionen an die direkten Betreuungspersonen und ihr jeweiliges unmittelbares Familien-/Lebenssystem gebunden. Die erweiterten Möglichkeiten, die durch die Einbeziehung des sozialen Umfeldes und der Netzwerke vor Ort (Vereine, Schulen u.a.) entstehen, blieben in dieser Arbeit lange Zeit verborgen und damit ungenutzt. Gerade diese Situationen und Freiräume ermöglichen es aber, nicht-formale Lernerfahrungen zu machen. Bei näherer Betrachtung werden

mittlerweile verpasste Chancen sichtbar: wir wissen heute, dass die für unser berufliches und privates Leben bedeutsamen Kompetenzen zu etwa 70 % in nicht-formalen Kontexten erworben werden.

Die guten Erfahrungen der Wirkmächtigkeit informeller und nicht-formaler Bildungsprozesse im Rahmen von Projekten der internationalen Jugendarbeit können und müssen unserer Ansicht nach dringend auf die Konzeptionierung von Hilfen zur Erziehung im Ausland angewandt und übertragen werden. In diesem Sinne muss Erziehung als Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwirksamkeit mit dem Recht auf Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und der Stärkung von Beschäftigungsfähigkeit verstanden werden und die Ziele erzieherischer Hilfen ganzheitlich in einem erweiterten Bildungsbegriff aufgehen.

[Die ergänzende Handreichung steht hier zum Download bereit.](#)

Die Handreichung wird vom Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. herausgegeben und ist in Zusammenarbeit mit IJAB Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und dem JugendSozialwerk Nordhausen e.V. entstanden. Sie wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. gefördert.

**Geschrieben von Heike Lorenz und Eva Felka
Mitautorinnen der Handreichung KNI in den Hilfen zur Erziehung**

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Handlungsorientiertes Lernen in der Erwachsenenbildung Auftaktveranstaltung für ein neues Themenfeld

Am 18. Januar 2017 traf sich in Dortmund eine kleine Gruppe, um den Grundstein für einen neuen Fachbereich im Bundesverband zu legen. Handlungsorientiertes Lernen in der Erwachsenenbildung lautet der derzeitige Arbeitstitel.

Die Gruppe rund um Sara Bäckler, die vom Vorstand die Leitung der Arbeitsgruppe übernommen hat, beschäftigte sich zunächst mit der weit gefassten Fragestellung: Wie wollen wir uns positionieren, wenn von handlungsorientiertem Lernen in der Erwachsenenbildung gesprochen wird? Dabei wurde deutlich, dass das zugrundeliegende Menschenbild ein zentraler Punkt der Arbeit ist. Die Teilnehmenden des Treffens sehen den Menschen aus einer ganzheitlichen Perspektive und glauben an ein lebenslanges Lernen. Zudem wurde viel über Begrifflichkeiten und ein anderes Wording (handlungsorientiert statt Erlebnispädagogik) diskutiert.



Die Gruppe hat konkrete Themen gesammelt, welche im nächsten Schritt erarbeitet werden. Es sollen zum Beispiel Merkmale des handlungsorientierten Lernens für Erwachsene in einer Definition festgehalten werden.

Voller Elan hat die Gruppe das nächste Treffen für den 25.4.2017 in Schwerte festgelegt. Zudem wird für November ein zweitägiges Treffen geplant. Interessenten sind herzlich willkommen.

Fotos: Chart von Michael Wippermann

Geschrieben von Sara Bäckler, Vorstand im be

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Von der Schwierigkeit, mit Sicherheit zu arbeiten **Arbeitskreis Risiko und Wagnis traf sich am 11. Januar 2017**

Am 11. Januar traf sich der Arbeitskreis „Risiko und Wagnis“, kurz AKW, erneut. Diesmal waren wir zu Gast in der Jugendkirche in Mannheim. Ziel dieses Treffens war es, das Positionspapier weiterzuentwickeln, welches ein Plädoyer für mehr Wagnis in der Erlebnispädagogik sein soll.

Im Zuge der Gespräche zeigte sich einmal mehr, wie schwierig es ist, mit den unterschiedlichen Verständnissen der Begriffe Sicherheit, Risiko und Gefahr zu operieren. Es wurde bei diesem Treffen deutlich, dass wir uns als Erlebnispädagog*innen vor allem auf den Begriff des Wagnisses stützen müssen, zumal dieser eine für unsere Tätigkeit essentielle Kategorie ist. So feilte eine kleine Gruppe an einem Textvorschlag, der in den zukünftigen Broschüren des *be* verwendet werden soll und damit erste Verbreitung finden wird.

Es zeigte sich bei diesem Treffen auch, dass es notwendig ist, innerhalb des Verbandes einen Austausch um die Themen Sicherheit und Wagnis zu fördern, um in Zukunft nach außen hin stärker mit Standpunkten zu Fragen aus diesen Themenfeldern präsent sein zu können.

Daher möchte der Arbeitskreis sich auch mit der Frage auseinandersetzen, welche Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des Verbandes und darüber hinaus für alle Interessierten geschaffen werden können, um die zahlreichen Erfahrungen und Kenntnisse, die es bereits gibt, allen zukommen lassen zu können.

Der Arbeitskreis trifft sich am 21. November 2017 wieder. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, ist jederzeit herzlich willkommen. Dies betrifft auch ausdrücklich Nicht-Mitglieder des Bundesverbandes.

Geschrieben von Sven Schuh, Vorstand im be

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Lesenswert! Zeitschrift e&I mit Schwerpunkt zum Jubiläum des be
Das Heft 1/17 der Zeitschrift erleben und lernen widmet sich im Schwerpunkt dem 25-jährigen Jubiläum des Verbandes



Unter dem Titel „Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. – 25 Jahre auf pädagogischem Kurs“ ist die erste Ausgabe der Internationalen Zeitschrift erleben und lernen erschienen. Damit widmet sich das Heft im Schwerpunkt mit mehreren Beiträgen der Verbandsarbeit und den Entwicklungen der letzten Jahre und gar Jahrzehnte.

Dargestellt werden u.a. die Geschichte des Verbandes, die (zuerst) Qualitätsbemühungen und dann –entwicklungen sowie die Geschichte der Individualpädagogik und die Zusammenarbeit mit der Fernschule.

Wir sind sehr stolz auf dieses Heft, denn es bietet die Möglichkeit kompakt und übersichtlich über die zahlreichen Ereignisse und Errungenschaften in der Individual- und Erlebnispädagogik und damit über die vielfältige Arbeit des Verbandes zu berichten.

Ein herzlicher Dank an alle Autorinnen und Autoren. Ebenso danken wir den Herausgeber*innen und der Redaktion der e&I für die Möglichkeit und Unterstützung.

Die e&I kann als Einzelheft für 8,50 € oder im Abo bezogen werden unter: www.e-und-l.de

Geschrieben von Katja Rothmeier

[Zurück zu Inhaltsübersicht](#)

Sehenswert! Film über das Projekt „Draußenschule – Lernen im Leben“

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) hat gemeinsam mit dem Deutschen Wanderverband (DWV) das Projekt "Schulwandern – Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen" durchgeführt. Das Verbundvorhaben ist Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. Es wurde durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert.

Mit wissenschaftlicher Begleitung und Evaluation durch die AG Sozialpädagogik und die AG Schulforschung/Schulpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der JGU wurden an drei Modellschulen in drei Bundesländern pädagogische Unterrichts- und Handlungskonzepte außerhalb des Klassenraums erprobt – nach dem international verbreiteten Konzept der skandinavischen Uteskole, der Draußenschule.

Die Ergebnisse des Projektes wurden jetzt in einem Film zusammenfassend dargestellt. Der Film kann hier angesehen werden: https://www.youtube.com/watch?v=d_UrXxuGfUk

Quelle: Uni Mainz und youtube
[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

„Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“ - „beQ“

Im Rahmen der Zertifizierung verleihen wir regelmäßig das „beQ“-Qualitätssiegel. In den letzten Woche wurden neu oder re-zertifiziert:

- **STEPS e.V.**
Re-Zertifizierung des Bereichs Klassenfahrten und Gruppenprogramme



Im Jahr 2016 haben sich acht Träger neu für die Zertifizierung angemeldet, so viele wie in keinem Jahr zuvor. Somit stehen für dieses Jahr einige Audits an. Es gibt derzeit insgesamt 24 Anbieter und Träger, die ihre Angebote mittels des Zertifizierungsverfahrens „Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“ („beQ“) auf den Prüfstand gestellt und damit die Zertifizierung bereits abgeschlossen haben.

Eine Gesamtübersicht über die derzeit zertifizierten Anbieter, in welcher auch die zertifizierten Fachbereiche erkennbar sind sowie weitere Informationen zur Zertifizierung auf www.info-beq.de

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Neue Mitglieder im Verband

Als juristisches Mitglied begrüßen wir:

- **Jochen Steinert Naturkonzepte**
Aidlingen, Baden-Württemberg, www.naturkonzepte.com
Fachbereich: Klassenfahrten und Gruppenprogramme

Damit hat der be derzeit 135 Mitglieder.

Die aktuelle Gesamtliste der Mitglieder finden Sie [hier](#).

Mitgliedsanfragen richten Sie an Katja Rothmeier

Telefon: 0231 – 9999 490 oder E-Mail: k.rothmeier@be-ep.de

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Terminankündigungen für die kommenden Wochen und Monate

16.03.2017 Öffentliche Fachtagung des be in der Jugendbildungsstätte Volkersberg, Bad Brückenau

Den Hauptvortrag gestaltet Dr. med. Eckhard Schiffer mit dem Titel „Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde“. Zuvor blicken wir mit Heike Lorenz und Hans G. Bauer auf „Täler und Gipfel“ der Verbandsarbeit in den letzten Jahren. Ebenso stehen in einer Workshop-

Phase sieben verschiedene Themen zur Auswahl, darunter u.a. zum metaphorischen Arbeiten mit Feuer, zu Reiseprojekten im In- und Ausland, Lernmodelle neu betrachtet sowie eine Fachdebatte zum gerade erschienenen Kompetenznachweis International in den Hilfen zur Erziehung.

Die Anmeldung ist noch bis 20. Februar 2017 möglich.

Details zum Programmablauf sowie die Anmeldung erfolgen online unter: <http://bit.ly/2e3EFlo>

Bei Fragen steht Katja Rothmeier in der Geschäftsstelle zur Verfügung: k.rothmeier@be-ep.de

16.03.2017 Feierlichkeiten anlässlich 25 Jahre be in der Jugendbildungsstätte Volkersberg, Bad Brückenau

Der Bundesverband feiert sein 25-jähriges Bestehen. Anlass zum Rückblicken, Vorausschauen und auch Feiern.

Am Abend des 16. März 2017 werden wir mit unseren Mitgliedern und geladenen Gästen mit Erinnerungen, Begegnungen, Gesprächen das Jubiläum feiern.

Informationen und Anmeldung dazu hier: <http://bit.ly/2e3EFlo>

Bei Fragen steht Katja Rothmeier zur Verfügung: k.rothmeier@be-ep.de

17.03.2017 Mitgliederversammlung in der Jugendbildungsstätte Volkersberg, Bad Brückenau

Am Freitag den 17. März 2017 findet die Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes statt. Die Mitglieder haben dazu eine gesonderte Einladung erhalten.

28. – 30.03.2017 16. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag, Düsseldorf

Unter dem Motto „22 mio. junge Chancen – gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten.“ findet der DJHT in Düsseldorf statt. Gemeinsam mit 12 unserer Mitglieder werden wir wieder mit einem Informationsstand (Nr. B20) vor Ort sein und über unsere Arbeit berichten. Ebenso bieten wir am 29.03.17 um 14 Uhr ein Forum unter dem Titel „Erlebnis- und Individualpädagogik – von der Berufung zum Beruf“. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Gespräche. www.djht.de

05. - 06.04.2017 Gemeinsames Treffen der Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ und des „Hochschulforum Erlebnispädagogik“, Jugendbildungsstätte Volkersberg

Sechstes Treffen zum Berufsbild und zur Konzipierung der Ausbildungsstufe Erlebnispädagoge be®.

Nähere [Informationen und Anmeldung](#).

Auskunft erteilt Holger Seidel: h.seidel@be-ep.de

25.04.2017 Handlungsorientiertes Lernen und Erwachsenenbildung, Schwerte

Nachdem im Januar das Auftakttreffen für diese neue Arbeitsgruppe stattgefunden hat, wird zeitnah weitergearbeitet. Das Treffen ist für alle Interessenten offen. Weitere Informationen folgen. Ansprechpartnerin Sara Bäckler: s.baeckler@be-ep.de

03. – 04.05.2017 Fachgruppe „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“ in Kassel

Bei diesem Treffen geht es um die Themen Krise und Krisenmanagement. Als Referent steht dafür Jorge Klapproth zur Verfügung, dessen Buch „Der Tag X -Vorbereitung auf den Ernstfall. Handbuch für Krisenmanagement und Krisenkommunikation“ wir [hier](#) vorgestellt haben. Zudem wird es wieder einen Austausch über aktuelle Themen und neue Entwicklungen geben.

Eine Einladung mit nähere Informationen folgt. Auskunft erteilt Thomas Sablotny:
t.sablotny@be-ep.de

09. - 10.05.2017 Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“, Dortmund

Weitere Informationen folgen. Ansprechpartner ist Ingo Heming: s.heming@be-ep.de

14. - 15.09.2017 „Im Erlebnis forschen – Durch Erlebnis forschen!“ Wissenschaftliche Tagung Erlebnispädagogik 2017 an der Universität Augsburg

[Second Call for Papers](#) – Einreichung von Tagungsbeiträgen

„Erfolgreiche Erlebnispädagogik gestalten!“ – dies hat sich der Kongress erleben und lernen 2016 als Motto gesetzt. Was Erfolg ist, bzw. wie sich Erfolg messen lässt, ist sicher ein Aspekt, der in der Erlebnispädagogik als wissenschaftliche (Teil-)Disziplin untersucht wird. Aber auch andere Dimensionen der Erlebnispädagogik werden in ihren wissenschaftlichen Bezügen zu (Sozial-)Pädagogik, Sportwissenschaft, Psychologie, Soziologie und den Umweltwissenschaften erforscht. Nicht vergessen werden sollte dabei auch die immer noch aktuelle Wirksamkeitsforschung in den Praxisfeldern der Jugendhilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Schule, betrieblichen Weiterbildung und Ausbildung an Hochschulen als Teile unserer Bildungslandschaft.

Angesprochen sind alle wissenschaftlich Interessierten aus Theorie und Praxis.

Fragen und Rückmeldungen an Martin Scholz: martin.scholz@sport.uni-augsburg.de

21.11.2017 Arbeitskreis Wagnis, Mannheim

Treffpunkt ist wieder die Jugendkirche Mannheim (Speckweg 14, 68305 Mannheim). Weitere Informationen folgen. Ansprechpartner sind: Sven Schuh, s.schuh@be-ep.de und Reinhard Zwerger, r.zwerger@be-ep.de

Sobald weitere oder detailliertere Informationen zu den Veranstaltungen vorliegen, geben wir diese bekannt.

Bitte informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten über Terminänderungen und neue Termine. [Zur Terminübersicht](#)

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Wenn Sie den Newsletter des *be* zukünftig nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an info@be-ep.de unter Angabe ihrer Mailadresse.

Herausgeber:

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Oesterholzstr. 85-91

44145 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 - 9999490

Fax: +49 (0) 231 - 9999430

E-Mail: info@be-ep.de

www.be-ep.de

www.facebook.com/BEEP1992